



Rotkehlchen

Stadtteilzeitung der SPD für Eendenich und Weststadt

Mai 2007

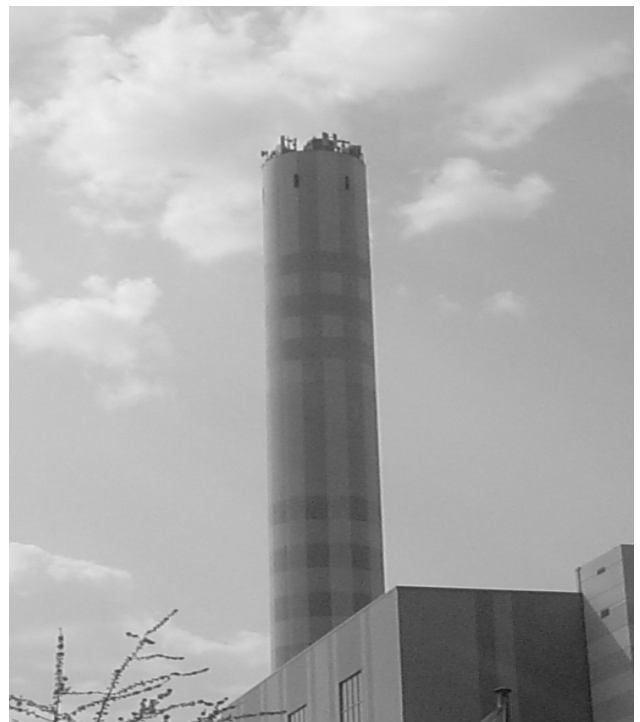
Nicht alle Bedenken sind ausgeräumt

An einer Informationsveranstaltung der SPD Eendenich/Weststadt Ende Februar über die geplante vierte Linie der Bonner Müllverbrennungsanlage haben 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. Es fand eine lebhafte Diskussion statt. Einführend erläuterte der technische Leiter der MVA, Manfred Becker, die Funktionsweise der Anlage sowie die dabei entstehenden Probleme. Die derzeitigen Lösungen, die nicht zuletzt durch den Einsatz einer Bürgerinitiative im Rahmen der Projektplanung für den Bau der MVA vor 25 Jahren geschaffen wurden, sind auf dem neuesten Stand der Technik und führen zu deutlichen Unterschreitungen der zulässigen Grenzwerte bei den Emissionsmessungen in der Anlage selbst. Die MVA war ursprünglich für ca. 180.000 t Hausmüll aus Bonn geplant.

Aus betrieblichen Gründen wurden dann drei Verbrennungslinien für bis zu 240.000 t Hausmüll gebaut. Zurzeit wird der gesamte Bonner Hausmüll in einem Umfang von rund 76.000 t verarbeitet. Hinzu kommen noch Anlieferungen aus dem Umland von ca. 160.000 t jährlich.

Gretchenfragen für die Bewohner in der Nachbarschaft sind die Emissionen, insbesondere Quecksilber und Stickoxide. Ferner werden weitere Lasten durch den zusätzlichen Schwerverkehr bei der Anlieferung befürchtet.

Geschäftsführer Hermann Zemlin und der SPD-Stadtverordneter Wolfgang Hürter versicherten, die Anlage werde nur gebaut,



wenn genügend kommunales Müllaufkommen aus dem Umfeld vertraglich gebunden werden kann und Anlieferung und Abfahrt der Rückstände weitestgehend per Bahn erfolgen können. Eine verbesserte Wirtschaftlichkeit führe zu Kostensenkungen und damit unter Umständen zu einer weiteren Verbesserung der Anlagenqualität. Die Bedenken hinsichtlich der ausgestoßenen Mengen und die damit verbundenen Belastungen für die Bürger im näheren Umfeld konnten nicht bei allen Anwesenden überzeugend ausgeräumt werden.

Der Vorsitzende des Ortsvereins, Sascha Krieger, fasste das Ergebnis dahin zusammen, dass für die Bürgerinnen und Bürger noch erheblicher Informationsbedarf bestehe.

Die Wärmestube des EMA

An der Ecke Beethovenplatz/ Beethovenstraße befindet sich der Kopierladen *Art Kopie Thek*. Im Laden, der auf Selbstbedienung ausgerichtet ist, gibt es Kaffee, Tee und kalte Getränke, Brötchen, Brezeln, Croissants und Süßigkeiten sowie Zeitungen und Zeitschriften. Kopieren kann man dort natürlich auch.

Frequentierte wird der Laden an dort aufgestellten Tischen, Stühlen und Bänken in den frühen Vormittags- und Nachmittagsstunden bevorzugt von Schülerinnen und Schülern des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums (EMA). Sie verbringen hier ihre Freistunden bzw. die Stunden, die sie sich selbst frei genommen haben, und manche Stunde nach Schulschluss. Sie beschäftigen sich mit Hausaufgaben, für die zuhause keine Zeit war, diskutieren, lästern über Lehrerinnen und Lehrer, prahlen häufig über die Mengen an Alkohol, die sie am Vorabend in sich hinein geschüttet haben wollen, und tauschen Adressen über Coffeeshops in Holland aus, in denen man an Gras kommt. Dennoch, es sind eigentlich ganz normale junge Leute, nicht viel anders als ihre Eltern vor 25 bis 30 Jahren.

Erschreckend ist jedoch ihr soziales Verhalten. Und dafür wären die Eltern, die sich in Demonstrationen und Wahlen für Mülltrennung und Dosenpfand, kurz für eine bessere Umwelt stark gemacht haben, verantwortlich. Nicht nur in der Umgebung des Ladens nimmt außerhalb der Schulferien der Müll zu, auch im Laden werden Getränkebecher nicht entsorgt, bleiben Aschenbecher ungeleert, liegen leere Tüten auf Tischen und Boden, sondern es bleiben selbst Mandarinschalen und Papiertaschentücher auf den Tischen liegen, obwohl genügend Abfalleimer vorhanden sind. Ja, es sind ganz normale junge Leute, wie ihre Eltern vor 25 bis 30 Jahren, die an der großen Bonner Umweltdemonstration teilgenommen haben. Und schließlich war Bonn nie vermüllter als nach der Umweltdemonstration.

Die Ratsarbeit wurde einfacher

In der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Eendenich / Weststadt hat Wer-

ner Esser als Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion aktuelle Themen der Kommunalpolitik beleuchtet. Als Schwerpunkte nannte er Fortschritte beim Ausbau der UN-Stadt und im Zusammenhang damit den Bau des Internationalen Kongresszentrums im ehemaligen Regierungsviertel sowie die Kinder- und Jugendpolitik. Es sei besonders wichtig, die Zahl der Betreuungsplätze in der Stadt weiter zu erhöhen. Außerdem werde intensiv am Schulsanierungsplan gearbeitet. Die Nachfrage nach Plätzen in den Offenen Ganztagsgrundschulen soll noch besser befriedigt werden können.

Ein weiterer zentraler Bereich ist nach wie vor die Verkehrspolitik. Dabei wird am Plan, die Straßenbahnlinien 61 und 62 in der Stadtmitte unter der Erde zu führen und damit Verzögerungen zu vermeiden, festgehalten. Ein ganz neues Buskonzept ist gegebenenfalls vorgesehen. Als erklärtermaßen fahrradfreundliche Stadt wird Bonn auch einen weiteren Ausbau des Radverkehrsnetzes erfahren.

Esser wandte sich auch dem Bereich der Energieversorgung zu. Das Ziel sei es, beim Thema Kraft-Wärme-Kopplung in Zukunft schneller voran zu kommen. Dabei ging er auch auf die mögliche Erweiterung der Müllverbrennungsanlage ein.

Als ganz wesentliche Aufgabe nannte er deutliche Fortschritte bei der Energieeinsparung.

Der stellvertretende Fraktionschef zeigte sich erfreut darüber, dass es gelungen sei, eine Entscheidung für die Einrichtung des Hauses der Bildung am Bottlerplatz zu erreichen. Dafür seien nun die Weichen gestellt. Das abschließende Thema war die Situation beim Wohnungsbau. Hier liegt nach Essers Worten künftig der Schwerpunkt bei der Ausweisung neuer Wohngebiete in Baulücken.

Generell ist laut Esser die Arbeit im Rat und seinen Gremien nach dem Auseinanderbrechen der sogenannten Ampelkoalition einfacher geworden. Es gebe weniger Verzögerungen beim Erreichen der notwendigen Entscheidungen. Die Atmosphäre der kommunalpolitischen Meinungsbildung sei entspannter. Davon profitierten die Ergebnisse.

Das Spielplatzangebot wird verbessert

„Die Kinder und Jugendlichen in Eendenich können zufrieden sein“, so der Vorsitzende der SPD-Eendenich/Weststadt, Sascha Krieger. Wenn es nach dem offiziellen Spielplatzbedarfsplan geht, bleiben die öffentlichen Spielplätze in Eendenich erhalten und werden zum Teil weiter ergänzt.

„Gut ist, dass die Anregungen der SPD aufgenommen oder schon umgesetzt sind“, so Sascha Krieger. Nachdem eine neue Doppelschaukel auf dem Spielplatz an der Röckumstraße aufgebaut wurde, ist vor kurzem nun auch der lang versprochene Sicherheitszaun zum Eendenicher Bach hin errichtet worden. Diese Veränderungen hatte die SPD Eendenich gemeinsam mit der Bezirksverordneten Elisabeth Zaun auf den Weg gebracht.

Auch die Kinder auf den anderen Spielplätzen in Eendenich dürfen sich freuen. So soll der Spielplatz in der Monschauer Straße nicht nur erhalten, sondern ergänzt werden. Auch der Spielplatz in der Lipschitzstraße soll aufgewertet werden. Nach einem Besuch der Spielplätze und Gesprächen mit Kindern und Eltern will die SPD, dass dies mit hoher Priorität geschieht

Zudem will man darum bemühen, dass der Spielplatz in der Kolpingstraße wieder ordentlich hergerichtet wird. Der Wahlkreisbeauftragte der SPD für Alt-Eendenich, Wolfgang Leyer, bemängelt zudem, dass der Spielplatz in der Pastoratsgasse kaum als öffentlicher Spielplatz wahrgenommen wird. Der Zugang von der Straße ist mit Sand zugeschüttet und das Eingangstor zugesperrt. „Wir erwarten, dass hier etwas für die Kinder getan wird“, so Leyer.

Ein Bonbon erhalten die Kinder in der Weststadt. So könnte an Stelle der beiden kleinen Spielplätze im Baumschulwäldchen selbst ein ganz neuer Spielplatz entstehen. Eine Idee, die bei den Kindern und den Eltern sicherlich auf Zustimmung trifft. Im Rahmen der Spielplatzfeste der SPD in den beiden vergangenen Jahren haben Eltern und Kinder genau dies vorgeschlagen.

Mehr Platz für die Kleinsten

Für Eltern, die ein Betreuungsangebot in Eendenich für ihre Kleinsten suchen, kann es bald schon gute Nachrichten geben.

Nachdem im letzten Sommer das Spielhaus in der Theodor-Brinkmann-Straße geschlossen wurde, bot sich die Möglichkeit, ein neues Angebot für eine U3-Betreuung in Eendenich zu schaffen. „Die bestehende Räumlichkeiten bieten sich für die Betreuung von Kleinstkindern doch geradezu an“, befanden Sascha Krieger und Wolfgang Leyer.

Nach Auskunft der Verwaltung, die diese Idee unterstützt, können vielleicht schon in der zweiten Jahreshälfte bis zu 10 Kinder hier einen Betreuungsplatz finden

Eine Spende in Höhe von 180 € hat die SPD Eendenich/Weststadt dem Hort in der Siemensstrasse überreicht. Wie bereits im Vorjahr hatte der Ortsverein das Geld bei einer Weihnachtsaktion gesammelt. Initiiert wurde sie durch die stellv. Vorsitzende Petra Gottbehüt und die Vorstandsmitglieder Wolfgang Leyer und Markus Lamberty. „Wir möchten den Hort in seiner Arbeit auch künftig unterstützen“, sagte Sascha Krieger bei der Übergabe an die Hortleiterin Gerda Pleuger. Das Hortangebot ist auch aus Sicht der SPD in Eendenich trotz des Angebots Offener Ganztagsgrundschulen gegenwärtig unverzichtbar, um gerade Kinder aus sozial benachteiligten Familien intensiv betreuen zu können.



Sascha Krieger, Gerda Pleuger, Ernesto Harder (Jugendpolitischer Sprecher der SPD Bonn)

Kult-Tour in Endenich – bitte sehr!

In keinem der vielen Bonner Ortsteile gibt es ein derart konzentriertes kulturelles Angebot wie in Endenich. Deshalb lädt der SPD-Ortsverein zur ersten Kult-Tour ein. Damit wird allen Interessierten die Möglichkeit geboten, diese Fülle traditioneller und moderner Angebote in einer Gesamtschau zu erleben, viele Details und etwas über die Geschichte zu erfahren.

Die Kult-Tour findet am 26. Mai 2007 statt und beginnt um 15.00 Uhr am Schumanhaus, Sebastianstraße 182. Der Rundgang führt zu den beiden Kirchen St. Maria Magdalena, Stätte bedeutender Aufführungen, und Trinitatis mit dem Kulturforum TRIMOLO, weiter zum Rex-Kino, dem Theater im Ballsaal, zum Haus der Springmaus, zum Musikrestaurant Harmonie und zur Stadtteilbücherei in der Endenicher Burg. Bei vielen Teilnehmern dürfte dabei der Wunsch geweckt werden, die eine oder andere Angebotsmöglichkeit öfter einmal zu nutzen.

Die kulturpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion, Bärbel Richter, wird an der Kult-Tour teilnehmen. Die Führung liegt in den Händen von Wolfgang Leyer, der Vorstandsmitglied des örtlichen SPD-Ortsvereins und Mitglied des Kulturausschusses der Stadt ist. Eingeladen sind natürlich alle Endenicher Bürgerinnen und Bürger.

Ansprecherpartner vor Ort

Ortsvereinsvorsitzender:

Sascha Krieger

Tel. 0163/5679571

Bezirksverordnete:

Elisabeth Zaun

Tel. 0175/5960226

Wahlkreisbeauftragter Endenich

Wolfgang Leyer

Tel. 0160/3658042

www.spd-endenich-weststadt.de

ViSP: Sascha Krieger, Elisabeth-Enseling-Str 18, 53121 Bonn,
Redaktion: H.Cloninger, K.-L. Kelber, M.Lamberty, K.-H. Windisch,
P. Gottbehüt

Chaotische Zustände (2.Teil)

In einer Ausgabe des Rotkehlchens im letzten Jahr hatten wir über die Zustände in der Quantiusstrasse wegen der Behinderungen von Fußgängern durch parkende Fahrräder berichtet. Leider hat sich trotz unserer Bemühungen nichts geändert. Es gab einen Bürgerantrag zu diesem Thema, dem bisher jedoch kein Erfolg beschieden war. Die Tendenz in der Bonner Stadtverwaltung geht dahin, dass dieses Problem im Arbeitskreis Radverkehr behandelt werden soll. Mit den Aktivitäten der Verwaltung sind wir nicht zufrieden und werden daher am Ball bleiben.



Gute Nachrichten für Leseratten

Die Stadtteilbibliothek in der Endenicher Burg wird Schritt für Schritt attraktiver. Davon konnte sich der SPD-Wahlkreisbeauftragte für Endenich, Wolfgang Leyer, in einem Gespräch mit der Leiterin Marianne Brauckmann überzeugen. Geplanten Maßnahmen lag eine Bestandsanalyse gemeinsam mit dem Förderverein zugrunde. Jetzt setzt das städtische Gebäudemanagement die Pläne um.

In Zusammenarbeit mit den Endenicher Schulen soll zum Beispiel die frühkindliche Leseförderung verstärkt werden. In Umfragen will man Wünsche der Bevölkerung an die Stadtteilbibliothek ermitteln. Ab Juni soll es auch Vorleseveranstaltungen für Grundschüler geben. Die SPD begrüßt diese Absichten; hier handelt es sich um einen wichtigen Bildungsauftrag der Stadt.